

# Lautstark für einen guten Zweck



Die Organisatoren des Benefizkonzerts: Sacha Schlegel, Imelda Sele, Nurul Islam Miah, Rosmarie Vogt und Hedwig Miah-Risch (v. l.).



Chorgesang trifft auf Schlager: Der Schaaner Männergesangsverein trat zusammen mit «Doktor Schlager und die Kuschelbären» auf. Bilder Eddy Risch

**Am Freitag lud der Verein «Hilfe zur Selbsthilfe Bangladesch» zu einer abwechslungsreichen Benefizveranstaltung in den SAL in Schaan. Die Einnahmen des Abends werden in ein Bildungsprojekt fliessen, welches der Präsident des Vereins kürzlich lanciert hat.**

Schaan. – Die meisten Menschen kennen Bangladesch nur aus den Medien und dann auch nur im Zusammenhang mit Wirbelstürmen, Erdbeben und Überschwemmungen. Das Land im asiatischen Subkontinent wird von Naturkatastrophen regelrecht gebeu-

telt. Doch damit nicht genug: Bangladesch ist auch eines der ärmsten Länder auf der Welt. Der Verein «Hilfe zur Selbsthilfe Bangladesch» hat am vergangenen Freitag eine Benefizveranstaltung mit unterschiedlichen Musikern aus Liechtenstein und Marktständen mit handgemachten Accessoires aus Bangladesch auf die Beine gestellt.

**Abwechslungsreiches Programm**  
Eröffnet wurde die Veranstaltung bereits um 14 Uhr mit dem Zitherspieler Rudolf Frick aus Triesen. Später im Programm sorgten «Sepp und Noldi» sowie die «Santa Merta Musikanten» aus Triesen für die Unterhaltung der

Volksmusikfans. Mit Hits und Evergreens aus Italien, Lateinamerika und dem Rest der Welt trat später das «Duo Amaretto» aus Nendeln auf. Anschliessend näherte sich für viele das Highlight des Abends: «Doktor Schlager und die Kuschelbären». Vier Stunden lang gab die Liechtensteiner Kultband im SAL alles. Ein ganz besonderer Höhepunkt im Schlagerprogramm war der Gastauftritt des Schaaner Männerchors.

**Projekte gehen niemals aus**  
Nurul Islam Miah ist Präsident des Vereins «Hilfe zur Selbsthilfe Bangladesch» und Gründer der Euro Bangla Foundation. Er selbst ist in

Bangladesch aufgewachsen, konnte Armut aber nie einfach als Problem akzeptieren: «Armut ist vielmehr eine Einladung, um kreativ zu sein». Deshalb setzt er nun all seine Fähigkeiten und wirtschaftlichen Möglichkeiten ein, um der Armut zu Leibe zu rücken. Eines der neuesten Projekte ist ein Schulbildungsprojekt: «Ein zentrales Problem in Bangladesch ist, dass Schulabgänger keine Praxiserfahrung mit auf den Weg bekommen», sagt Miah weiter. «Ohne Praxiserfahrung finden Schulabgänger keine Arbeit und die Armut wächst weiter.»

Deshalb möchte Miah eine Primar-, eine Sekundar- und eine Techniker-

schule bauen. Das Grundstück hat er bereits gefunden und erste Anzahlungen getätigt. «Je mehr Spenden wir erhalten, desto schneller haben die Kinder eine gute Schule.»

**Auf ein Wiedersehen**  
Weitere Benefizprojekte für 2012 sind in Planung. Wer Nurul Islam Miah und den Verein «Hilfe zur Selbsthilfe Bangladesch» noch dieses Jahr unterstützen will, findet ihn auf den Weihnachtsmärkten in Vaduz, Schaan, Schellenberg und Buchs, wo er an seinem Stand unter anderem handgemachte Handtaschen, Schals, Ohringe, Ketten oder Kerzen aus Bangladesch verkaufen wird. (mg)

REGION

## Paul Rechsteiner in St. Gallen als Ständerat gewählt

**Paul Rechsteiner von der SP ist im Kanton St. Gallen im zweiten Wahlgang in den Ständerat gewählt worden. Rechsteiner holte 54 616 Stimmen und liess Favorit Toni Brunner von der SVP knapp hinter sich. Brunner holte 53 308 Stimmen.**

St. Gallen. – Paul Rechsteiner, der 59-jährige Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds, ist der amtsälteste Parlamentarier auf Bun-

desebene. Der Rechtsanwalt ist seit 1986 ununterbrochen im Nationalrat. Er ist im Kanton St. Gallen nach Heinrich Scherrer (1911–1919) und Matthias Eggenberger (1971–1975) der dritte Sozialdemokrat im Ständerat.

**Rechsteiner: «Sensation»**  
Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses sprach Paul Rechsteiner von einer «sensationellen Wahl» und von «einer grossen Aufgabe», die ihm das St. Galler Stimmvolk

soeben übertragen habe. Rechsteiner sagte, er verdanke seine Wahl den «kleinen Leuten».

Für Paul Rechsteiner rückt die Wiler Stadträtin und Kantonsrätin Barbara Gysi (47) in den Nationalrat nach. Gysi wurde von der SP-Parteileitung auch als Regierungsratskandidatin portiert.

**CVP verliert Sitz**  
Bereits im ersten Wahlgang wurde die freisinnige St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter mit einem Glanz-

resultat in den Ständerat gewählt. Seit 1999 vertraten Erika Forster (FDP) und Eugen David (CVP) den Stand St. Gallen im Bundeshaus in Bern. Die CVP hat ihren Sitz verloren. Michael Hüppi holte im zweiten Wahlgang 36 282 Stimmen.

**Wahl Brunners verhindert**  
Der SVP-Präsident ging als Favorit in den zweiten Wahlgang; er war im ersten Wahlgang der beste Nichtgewählte. Brunner sagte zu seinem Abscheiden, im Kanton St. Gallen habe sich

ein Graben zwischen Stadt und Land aufgetan. Rechsteiner holte in der Stadt St. Gallen 56 Prozent aller Stimmen, mehr als Brunner und Hüppi zusammen.

Um seine Wahl zu verhindern, hätten die Wähler der Mitte für Rechsteiner eingelegt, sagte Toni Brunner. Er war schon 2007 mit einer Ständeratskandidatur gescheitert. «Zwei Mal darf es derselbe Kandidat versuchen, aber nicht drei Mal», sagte Brunner – was so viel heisst: Toni Brunners Ständeratsambitionen sind zu Ende. (sda)

**GLÜCKSLOS 2011**



Ihr «Vaterland»-Jahreslos. Tägliche Gewinnchance! Ist die Nummer auf Ihrem persönlichen Glückslos dabei?

Ihre Nummer? Gratulation!  
Rufen Sie uns sofort an: +423 236 16 61  
Sie haben 100 Franken gewonnen und nehmen an der Jahresverlosung des Hauptgewinns Opel Astra Sports Tourer teil.

Heute gewinnt Glücksnummer:

**2281**



Täglich 100 Franken gewinnen



«Vaterland»-Leser habens besser